

UNSER TIPP

BBK feiert seinen 75. Geburtstag

Seit 1948 ist er die berufsständische Vertretung professionell arbeitender Maler, Zeichner, Grafiker, Bildhauer, Multimedia-, Foto- und aller anderen Künstler, die im Raum Kassel und Nordhessen leben und arbeiten: der BBK Kassel, oder genauer der Regionalverband Kassel-Nordhessen im Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler. Das 75-jährige Bestehen feiert der Verein ab morgen, Donnerstag, 1. Juni, mit einem 75-stündigen Programm bis zum Sonntag in der documenta-Halle in Kassel.

Das Angebot ist so facettenreich und vielseitig wie das künstlerische Schaffen seiner über 120 Mitglieder. Neben einer Ausstellung gibt es Performances, Konzerte und jede Menge ungewöhnliche Kunstaktionen – vom Kritzelimbiss des Zeicheninstituts bis zum Angeln von kleinen Original-Kunstwerken. Ab 6 Uhr morgens gibt es am Wochenende zum „Früühstück“, so lange der Vorrat reicht, 75 Eier und 75 Brötchen, und abends ab 19.75 Uhr (20.15 Uhr) jeweils Longdrinks. Workshops werden beispielsweise zu Steinbildhauerei, Radierung und Cyanotypie und dem Arbeiten mit Holz angeboten. Nach der Eröffnung morgen, 17 Uhr, beginnt um 17.30 Uhr eine Podiumsdiskussion „BBK im Gespräch“. Am Abend folgen ein „Nachtzeichnen nach Modell“ und ein Auftritt der Band Blues Juice. vbs

Das gesamte Programm und weitere Infos: **bbk-kassel.de**

Dampf machen für die Kunst

BBK Kassel feiert bis Sonntag in der documenta-Halle den 75. Geburtstag

VON MARK-CHRISTIAN VON BUSSE

Kassel – Fragt man Liska Schwermer-Funke, Jahrgang 1991, warum sie sich im BBK engagiert, antwortet sie: Weil sie das Rätsel lösen will, wie es möglich sein kann, als Künstlerin zu überleben. Das gelingt nur einem ganz geringen Prozentsatz von an Akademien und Hochschulen ausgebildeten Künstlern.

„Ich wünsche mir Vernetzung“, sagt Schwermer-Funke, die aus Olsberg im Sauerland stammt, an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule in Halle (Saale) studiert hat und der Liebe wegen nach Kassel gezogen ist. Und sie hofft auf Strukturen, mittels derer „dieser Beruf funktionieren kann“.

Im BBK, der in diesen Tagen in der documenta-Halle sein 75-jähriges Bestehen feiert, findet Schwermer-Funke Vorbilder. Norbert Städele, seit 1984 Mitglied des BBK – der offiziell Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler, Regionalverband Kassel-Nordhessen e.V. heißt –, kann von Zeiten erzählen, in denen um die wenigen Fördermittel in der Kasseler Kulturszene hart konkurriert wurde. Seit 2012 arbeitet der BBK mit anderen Initiativen wie Kunstbalkon und Kunsttempel in der Gruppe 387 zusammen, die regelmäßig Ausstellungen im Südflügel des Kulturbahnhofs ausrichtet. Immer stellen mehrere regionale Künstler unterschiedlicher Generationen in ver-



Ausstellung bis Sonntag in der documenta-Halle: Hildegard Schwarz (von links), Wladimir Olenburg und Liska Schwermer-Funke aus dem BBK-Vorstand während der Aufbauarbeiten.

FOTO: MARK-CHRISTIAN VON BUSSE

schiedenen Medien aus. „Das ist unsere Ausstellungsheimat“, sagt Städele, „es ist toll, wie das läuft.“

Hildegard Schwarz ist (neben Elmar J. Kuhnert und Hella Meyer-Alber) eine der drei Vorsitzenden – im Binnenverhältnis sind alle Vorstände gleichberechtigt: „Bislang hat das funktioniert.“ Sie erinnert an zahlreiche Freiluft-Ausstellungen, die bis zur Corona-Pandemie im Landkreis Kassel stattfanden.

Auch mit der seit 2014 alle zwei Jahre und stets im Wechsel mit dem Atelier-

rundgang ausgerichteten Kunstmesse in der documenta-Halle hat sich der BBK geöffnet, sie trägt zur Verbundenheit der Kasseler Kunstszene bei. Nach jeder Messe – die nächste findet 2024 statt – melden sich neue Mitglieder beim BBK an. Es geht darum, den professionell arbeitenden Künstlern der Region mehr Präsenz zu verschaffen.

Schon als der BBK 1948 gegründet wurde, hatte das ökonomische Gründe, wie Städele erzählt: Ziel war ein Forum, um Bilder zu verkaufen. Inzwischen versteht sich

der BBK als berufsständische Vertretung der Künstler, die deren Interessen auch gegenüber der Politik vertritt. Dass in Kassel als zweiter Stadt in Deutschland Honorare für Ausstellungen gezahlt werden, ist auch der Hartnäckigkeit des BBK zu verdanken.

Als nächstes Ziel nennt Wladimir Olenburg, dass die Stadt Kassel für alle städtischen Bauprojekte zwingend Mittel für „Kunst am Bau“ bereitstellen solle, und zwar nach klaren Bedingungen und in einem transparenten Verfahren. Es gelte bei sol-

chen Forderungen, Dampf zu machen, aber auch langen Atem zu beweisen.

Liska Schwermer-Funke, die das „Biotop Zack – Raum für Kunst und Dialog“ betreibt, versucht inzwischen, mehr junge Leute für den 120 Mitglieder starken Verein zu begeistern. Das Kennenlernen untereinander sei wichtig und „für jeden und jede etwas dabei“. Sie selbst fühlt sich mittlerweile in Kassel gut verwurzelt, sie ist im neuen städtischen Kulturbeirat und auch beim BBK Hessen aktiv. » PROGRAMM RECHTS

SERVICE

Das Programm

Bis zum Sonntag feiert der BBK Kassel sein 75. Jubiläum in der documenta-Halle. Eröffnet wird das Programm heute, Donnerstag, um 17 Uhr. Anschließend Gesprächsrunde mit Kulturdezernentin Susanne Völker, Kunstwissenschaftler Harald Kimpel und BBK-Mitgliedern.

Geöffnet ist die documenta-Halle am Freitag ab 12 Uhr und am Samstag und Sonntag ab 6 Uhr morgens bis Mitternacht (Sonntag bis 20 Uhr). Es gibt Frühstück ebenso wie abends Longdrinks.

An einer Ausstellung beteiligen sich 75 Mitglieder. Teilweise wurden die Flächen bis in sechs Meter Höhe in der Halle verlost – pro Position stehen drei mal drei Meter zur Verfügung. Die Kabinette sind überwiegend Workshops vorbehalten – zum „Reinschnuppern“ in verschiedene Techniken und Druckverfahren (Stein, Cyanotypie, Gelatine, Aleatorik, Radierung, Holzwerkstatt). Täglich finden Konzerte statt – manche BBK-Mitglieder sind auch als Musiker tätig, wie etwa Sängerin Susanne Vogt –, im Kinoraum gibt es Filme aus der Kunsthochschule und Laserprojektionen. Dazu kommen Aktionen wie Liverporträtiere und ein Rundgang „Nachts in der Ausstellung“ mit Taschenlampen (Fr, 23.30 Uhr). Und gegen eine Spende können Besucher am „Art Camper“ kleine Kunstwerke angeln.

vbs

Die genauen Termine und weitere Infos zu den Workshops mit Kontaktdaten zur Anmeldung unter bbk-kassel.de



Kunst erleben und selber machen in der documenta-Halle

Noch bis zum Sonntag kann man in der documenta-Halle erleben, was 75 bildende Künstlerinnen und Künstler aus der Region in einer Vielfalt von Darstellungsformen und Arbeitstechniken produzieren. Seit Donnerstag begeht der BBK Kassel (Bundesverband Bildender Künstler) in der Halle sein 75-jähriges

Bestehen mit einer großen Ausstellung, die durch Live- und Mitmachaktionen, Filme, Musikauftritte und mehr ergänzt wird. Bei Workshops können sich Interessierte selbst in verschiedenen Kunsttechniken ausprobieren – etwa in Steinbildhauerei. Im Freien neben der Halle waren gestern Monika Hülskemper

(links) und Gabi List-Webelhuth (rechts) mit Kursleiterin Hella Meyer-Alber an ihren Werkstücken zugange. Heute und am Sonntag startet bereits ab 6 Uhr mit einem Frühstücksangebot das Programm, das mit sämtlichen Terminen und Workshop-Kontakten unter bbk-kassel.de einsehbar ist. asz FOTO: AXEL SCHWARZ